



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

22. Abentheur, wie Hilde herferte nach irer tochter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Da sprach die vbel Gerlint: „du solt mein gewant 4215
tragen allertzeiglich hin nider auf den sant,
vnd solt das waschen mir vnd meinem gesinde,
vnd solt daz behüten, daz man dich dhain weyße müessig
vinde.“

Da sprach die maget edle: „vil reiches kuniges weib,
so schaffet, daz man lere mich, daz ich den leib 20
darbū bringen künne, daz ich euch dicke wasche claider:
ich sol nicht haben wunne; ich wolte, daz ir mir tette
noch laider.

Nu hoffet mich es leren, seyt ich waschen sol;
ich woffs mich nicht so heren, ich kundt es gerne wol,
seyt ich damit sol dienen mein speys, 25
ich versag es nyemand.“ die arme Chaudrun was vil
weyse.

Da hieß sy ainer andern waschen tragen das gewant,
die sy da lere solte, mit ir auf den sant.
allererst begunde sy dienen mit sorgen angstlichen:
das undersünd da nyemand, Gerlint quefte do Chaudrun
die richen. 30

Vor Ludwiges selden lerte man sy das,
da sy so diene helden, daz nyemand kunde das
gewaschen in die claider in Drmantelanne:
trew lüncfrawen ward nie laider, da sy sahen, daz sy blente
auf dem sande.

Da was ir aine daruntter, die was auch kuniges kind:
was sy alle clageten, das was gar ein wint. 35
dise arbat die gieng in allen nahen,
da sy ir edlen frawen also sammerlichen waschen sahen.

Da sprach in ir trewen Hildeburg die maid:
„es mag sy alle rewen, — got sey es geclaidt! — 40
die mit Chaudrun(en) komen heer ze lannde,
die arbaltent reise kawne: nu stett sy selber waschende auf
dem sande.“

Diz gehorte Gerlint; sy sprach ir vbel zū:
„wiltu, daz dein frawe der dienst nicht en-tū, 45
so solt du sy verfaben der dienst zu aller sünde.“
„ich tet es gerne“ sprach Hildeburg „für sy, ob mirs
nyemand günde.

Ir solt durch got den reichen, mein fraw Gerlint,
sy aine nicht lassen, sy ist aines küniges kind;
auch trüg mein vater crone, das wil ich noch volbringen: 50
lat mich mit ir waschen, lat vnns vbel oder wol gelingen.“

Sy erbarmet mir so sere, wie ich selber leide not,
durch ir hohen ere, die got an ir gepot;
reichst aller künige das warn ir vormagen:
ir dienst gimpt hie vbele, doch lass ich mich nicht bey ir
betragen,

Da sprach die vbel Gerlint: „so wirt hie oft wee;
wie herre sy der winter, du müst auf den schnee, 4256
vnd muess die claider waschen in den küelen winden,
so du dich oft gerne in dem phieslgadme lieffest vinden.“

Sy erpattet hart künne, daz es abende(n) began;
dauon die edel Chaudrun einen trost gewan; 60
zu ir gie fraw Hildeburg in ain kemmaaten:
clagen sy do baide von ir dienst herpeliche taten.

Hildeburg die here waitende sprach:
„ia rewet mich vil sere dein grosser vngemach;
ich han die tiefellinne erpeten, daz du nicht aine 65
waschest auf dem griesse: ich trage mit dir (das leib) ge-
maine.“

Da sprach die ellende: „des lon dir Crist,
daz du also treurig meines laides bist!
wiltu mit mir waschen, das zeit vnns freude güte,
vnd furhet vnns die weile, vnns ist auch destier bas ze
müte.“ 70

Da ir das was erlaubet, daz sy das gewant,
die freuden was beraubet, mit ir auf den sant
ze wasche tragen müsse, in ir grossen laide,
was anders nyemand tate, noch müsten mere waschen dise
frawen baide.

Da ir ingesinde die müsse mochten han, 75
sy waiten hart swinde, so sy sahen stan
waschen an dem griesse; das klagens alle sere,
vnd hetten sy doch arbat, daz ir in der welt hette ny-
mand mere.

Das werete also lanng, das ist all war,
daz sy waschen muessen wol sechs halb iar, 80
beraiten weyße claider den Hartmutes helden:
es ward nie frawen laider; man vant sy sammerlichen
vor den selden.

22. Abentheur, wie Hilde herferte nach irer tochter.

Nu lassen wir beleiben, wie sy dienten hie
manne vnd weibem. fraw Hilde hette nie
lassen aus gedanken, wie sy da nach gesunne, 85
wie sy ir lieben tochter aus Drmanie dem lannde gewünne.

Sy het hayssen würcen bey des meres flüt
starke kete sibene, veste vnd güte,
zway vnd zwainhigt (kochen) newe vnd riche:
was die haben solten, des waren sy berichter vleissliche. 90

Vierhigt galiden hetten sy auf dem mer; 4291
das was ir augen walde; sy wartet ainem heer,
das sy schiden solte, dem het sy speyse
recht erworben, wo sy funde: sy lont iren helden wol ze
preyse.

Es nachete zu den zeiten, das sy ze dem see 95
nicht lennger wolten peyten, nach ihenen, den vil wee
was in fremdden landen mit starcken arbaiten:
da hiefs die schone Hilde ir poten nit claidern wol be-
raiten.

Das was zun Weyhennächten, da fundte sy den tag
den, die das solten rechen, das Hettel tot gelag. 4300
da pat sy alle funden ir freunde vnd ir mannen,
das man ir liebe tochter fueret dammen.

Da seitnde sy allererste Herwige dan
ir poten, das er weise vnd seine man,
wie sy gesworen hetten ir launge heerrayse, 5
von den in was besan(den) zen Hegelingen manig reicher
wayse.

Da eykten Hilden poten in Herwiges landt;
er weise wol, warumb sy warn dar gesant;
do gieng er hin entgegne, da sy im komen sahen,
die gruesset er vil vleisslichen, do sy im Hyliden potschafft
veriahen. 10

Der ainer sprach: „ir wisset wol, herre, wie es da-
rumb stat,
wie zun Hegelingen das volck gesworn hat;
des getrawet euch frau Hylde das dann anders nyemand:
Chaudrun ellend(e) erparmet billicher nyemand.“

Da sprach der ritter edle: „ich wayss wol, wie es
darumb stat, 15
das Hartmüt mit frehese mein trawt gefangen hat,
darumb das sy im versagte vnd mich ze freunde erkos,
darumb auch mein frau Chaudrun iren vater Hetteln ver-
los.

Du pot (vil güte) solt ir mein dienst sagen;
ia wirt es Hartmüte nimmer vertragen, 20
das er mein frauen so lang hat gefangen;
has, dann anders nyemand, so mag mich der arbat bes-
lanngen.

Ir vnd ir gesinde solt du, pote, sagen,
das ich nach Weyhennächten in sechsundzwainzig tagen
zun Hegelingen reite mit dreystausent mannen.“ 25
do piten sy nicht mere, frauen Hilden poten schieden von
dannen.

Da richte sich Herwig auf streites wan
mit den, die es vil dicke hetten guet getan;
da bereitet er zu der verte, die mit im varen wolten
in ainem winter herie, die des vrlauges mit im phlegen
solten. 30

Hilten der schonen hilffe ware not; 4331
hin ze Tennemarche sy es empot,
das die vil schnellen recken nicht lenger solten peyten,
die ze Drmanie nach der schonen Chaudrunen wolten re-
ten.

Sy hiefs es sagen Horande, das er gedächte daran, 35
er war des kuniges kumme, er vnd seine man,
die ir lieben tochter in liessen erparmen:
sy wolte ee selber ersterben, ee sy geläge nimmer an künig
Hartmütes armen.

Da sprach der degent säene: „frauen Hilden solt du
sagen,
das ichs also säene mit maniges (welbes) clagen; 40
ich kume zu ir gerne, ich vnd alles mein gesinde:
man hort noch darume wainen in dem lande maniger
müter kinde.

Darhü solt ir mere meiner frauen sagen,
das ich ir vil gerne kume in kurtzen tagen,
vnd wie ze vrläge stet mein gedinge, 45
das ich zehentausent meiner helde aus Tennemarche bringe.“

Die poten vrlaubes gerten von im dan
ze Bailays in die marche, da sy mit seinen man
Morungen funden, den marggrauen reichen:
er sach die poten gerne, vnd emphie sy hart mynnleichen. 50

Da sprach der degent Drost: „wann mir isi wol erkant,
das (ich) in sibden wochen ze Hegelingen lant
mit recken solte reiten, was ich der mochte bringen:
das lün ich vil gerne, wie vedoch meinen recken
müge da gelingen.“

Da hiefs do Morung künden in Holzanelanadt, 55
das nach ir freunden frau Hylde hette gesant,
man solte heerserten; das lündet man den helden güten.
da sagt man die märe von Tennemarche dem künigen Frū-
ten.

Da sprach der ritter piberbe: „ich kumb vil gerne dar,
wo wir gewinnen ere: des ist dreuhohen iar, 60
das wir heerserte ze Drmanie swür(e)n,
da Hartmütes freunde von vns mit Chaudrun fuer(e)n.“

Wate auch wol gedächte, der helt aus Sturmlandt,
sein hilf er brachte, wie im nicht (was) bekant 65
der pot der küniginnen von den Hegelingen,
doch eylte er, was er funde, was er guter ritter mochte
bringen.

Da vliessen sy sich alle zu der heersart.
wol mit tausent helden wol beraitet ward
Wate da zen Sturmen von mannen vnd von magen, 70
damit er Hartmüte aus Drmanie wolte lagen.

Die ellenden frauen vbel bewart
bey Gerlinde waren, wann, frau Hereg(e)t,
so hieß ir (aine) darinder, die phlag hoher mynne 75
mit des küniges schencken: sy wolte wesen gewaltige her-
zoginne.

Das bewainte vil dicke der schünen Hilden kindt;
auch geschadet es vil fere derselben frauen sint.
daz sy mit in da nicht tragen wolte die grofze swäre:
was ir ir dauon geschähe, das was Chaudrun vnuäre. 80

Die leut waren vil vnuüeffig, als ich euch han ge-
sagt;
vil läbel ward gewüeffet doch der arbeit,
der sy vil offte phlagen im Hegelinge lannde:
die helffe do das rieten, daz man nach Chaudrunen (brü-
der) Ortwein in sande.

Die voten riten palde gen Nortlande, 85
da man auf dem plane den iungen deggen vande
bey ainem pratten phläume, der was vogelreiche:
mit seinem valcknere payffet da der künig vil künigleiche.

Die voten sach er gahen, da sprach er so zehant:
„dort reitend leute nahen, die hat nach vnns gesant 90
Hilde mein frau; ir helde vil vermessen,
nu wil sy des wänen, daz wir der herferre haben vergeffen.“

Die falcken lieff er fliegen, da rit er balde dan,
da er in kurzen zeiten trüeben mit gewan;
die voten er grüeffte: wie schier sy im das kundten, 95
daz sy die küniginne ze allen zeiten waynende fünden!

Sy sagten im ir dien(e)st, trewe vnd güt,
wie do der rechte darvnt ware gemüt,
oder wen er seiner manne dar wolte bringen:
sy solten heerferren hin zum Hegelingen. 4400

Da sprach der deggen Ortwein: „du hast mir war ge-
sagt,
ich wil von hyannen flieren, nichel vnd prait,
ain heer mit güten helden, mit zwainyghatoufent mannen:
die wil ich dar flieren, ob ir vphainer nymmer come von
dannen.“

Man sach in allen enden reiten in das lannd, 5
nach den frau Hilde (ir voten) het gesant;
wie sy den wol gedienten, des bliffen sy sich durch ere;
die helde, die ir fomen, der was sechtzig tausent oder
mere.

Von Balans her Morung (der hette) auf der flüt
wol sechtzig kochen stärke, vesse vnd güt; 10
was die leute mochten hin zum Hegelingen
getragen auf der flüte, die wolte er nach frauen Chau-
drunen bringen.

Man bracht auch schif die reichen dabeer von Nort-
lant; 4413
hart lobeleichen ir roff vnd ir gewant
alles was gekieret gen dem vrlunge, 15
ir helm vnd ir wappen: sy fuerten hart ritterliche gefuge.

Man achte bey den schilden, wie vil ir mochte sein,
die der schünen Hilden das edel magedein
solten wider bringen aus Dermanie dem riche:
der wurden sibenzigt tausent; in gab frau Hilde ir gab
cosliche. 20

Welche bekomen war(e)n, oder wer ze hofe gie,
die freudenlose frau(e) selten das verlic,
sy gieng in entgegne vnd grüeffte sy besunder:
den ausservelten deggen gab man von (wäte) manig wunder.

Der Hilden kyese war(e)n wol berait darhü; 25
ob sy solten var(e)n des nachsten tages flü,
es geham wol ze (massen) den lobelichen gesen:
da wolt sy sy nicht lassen, vnz sy hetten vphainer schlacht
gepreffen.

Die wappen hieß frau Hilde zu den schiffen tragen,
vnd helm vil güte aus stahl(e) geslagen, 30
halsperge weyfs(e) wol funfshundert mannen,
vber alles, daz sy hetten, hieß sy mit in flieren dannen.

Ir anderfahl die waren von vessen seyden güt,
ir segel hart reiche, damit sy vber flüt
von Hegelingelannde ze Dermanie wolten, 35
die der frauen Hilden Chaudrun gerne wider bringen
solten.

Ir angker war(e)n von eyfen nicht geslagen,
von glockspere gassen, so wir hören sagen,
von Spanischem messe warn sy gewunden,
daz den güten helden die flaine magnete nicht geschaden
künden. 40

Hilde die schone vil manige poge pot
Waten vnd den feinen; dauon müffen tot
gellgen vil der helden, do er mit den Hegelingen
aus Hartmütes purge die schünen frauen solten wider-
bringen.

Hilde vleiffelichen do begünde viten 45
die von Tenelande: „was ir heer habt gesritten
in herten volckstürmen, des loy ich euch nach eren:
volget meinem fauer, der kan euch nach eren das pette
wol geleren.“

Sy frageten, wer der wäre? das tet sy in bekant,
sy sprach: „das ist Horant dabeer von Tenelant; 50
sein müter die was swester Hettekn des reichen;
welt ir sein getrawen, so solt ir im in dem sturme nicht
entweichen.“

Ir solt auch nicht vergessen des Lieben suns mein, 443
der helt ist vil vermessen, er ist der tage sein
kaume in zwainhigt iaren gewachsen ze ainem maße: 55
begymmet sein yemand var(e)n, so helfet ir gute recken
im von danne."

Daz sy das gerne taten, vnd, waren sy dabey,
da sprachen sy gemaine, er kome schadenfrey
wol heim ze seinem lande, ob er in wolte volgen.
da was der helt Drwein in seinen iungen siben vnerbolgen. 60

Es ward zu den schiffen gefliert vnd getragen,
daz euch das wunder nyemand kunde wol gefagen.
sy begerten verlaubes gen ir arbat(en):
den Crist von himele pat sy die schone Hilde wol belaiten.

Genüge mit in suren, den ir vater was erslogen; 65
die hiberbe wesen wolten ir schaden nicht vertragen.
auch wainete vil der frauen da ze Hegelingen,
wann in got von himele ir liebe kint solte wider bringen.

Sy mochtens in ir synne alles nicht getragen,
vnd wolten die leute nicht lenger lassen clagen: 70
sy haben sich danne mit freuden vnd mit schalle,
do sy zu den schiffen giengen, die giten ritter hort man
singen alle.

Da nu geschaiden waren hie die leute dan,
do sach man der frauen vil in den venstern stan;
sy belaitens mit den augen, so sy verriffe künden 75
von der burg ze Matelane, do die helde dannen waren
begunden.

Ir maspaume erkrachten, in kam ein rechter wint,
vil segel sich erstracken; maniger müter kindt
für auf den gebingen, da(s) sy wurden ere:
der kam in vil ze händen, darnach sy müssen arbat(en) sere. 80

Ja en-wais ich es nit alles, wie ir ding ergie,
wann, der kunig des lanndes von Karadie
der für mit seinem volcke den recken hin entgeg(e)ne:
er pracht aus seinem lannde wol zehentanjent sneller begene.

Auf den Wipensannde, da ee was der streit, 85
von geglichem lannde da hetten sy sich seyt
vermessen alle geleiche zu ainer sammunge:
ir closter das was reiche, dar gab der alte vnd der iunge.

Die von den schiffen waren gegangen von der habe,
der schied nu vil maniger von seines vater grabe 90
mit solhem ungemüte, daz es ward thenen sware,
an den sy das erkant(en), der in schedlich in streite ware.

Der kunig von den Moren ward emphanget wol; 443
vierund(w)ainhigt lichen pracht er leutes vol,
darhü vil der spense, daz in in zwainhigt iaren 95
nicht gepresen solte; sy wolten zu den von Ormanie
faren.

Von stat sy sich do hueden, so sy allerbeste dan
mit ir scheffen künden; seyt wart in getau
michel arbat(e) auf dem praiten flüte:
was half, daz sy nu wisse der alte Wate vnd von Tene
Früte? 4500

In komet sunder winde, die flügens auf dem see,
das edel ingesinde, dauon ward in wee,
daz sy mit tausent sayten den grundt nicht hetten funden:
ir pest(e) schifleute allermaiste wainen da begunden.

Ze Gysers vor dem perge lag das Hilden heer. 5
wie gut ir angher waren, an das vinst(er) meer
magneten die klaine hetten sy gehogen:
ir güte segelpaume stunden alle gepogen.

Da das volck mit iamer wainete vberal,
da sprach Wate der alte: „lat vallen hin zetal 10
in die gruntlosen vnde die vñser anster swäre:
man sagt von manigen dingen, darbey ich vnderweylen
genet were.

Seyt hie leyt verfigelt vñnser frauen heer,
vnd wir sein so verre komet auf das vinst(er) meer,
ich hort ye sagen von kinden fur ain wasseradre, 15
daz ze Guters in dem perge ain weyt(er) kunigreich er-
pawen were.

Da leben die leute schone, so reich sey ir lant,
da die wasser verliesen, da sey silbrin der sant,
da(mit) mauren sy burgez; das sy da haben fur klaine,
das ist golt das pest(e): ia ist ir armüt klaine. 20

Und sagen mere, — got wärchet manige werch! —
wen die magneten bringen für die berg,
das landt hat die winde, wer ir mag erpeiten,
der ist humber reiche mit allem seinem künne nach den
zeiten.

Essen wir die spense; ob vñns gelinge wol, 25
sprach Wate der weyse „so sol wir vassen vol
vñnser schif die guten mit edlem gestaine:
kom wir damit widere, wir gesthen noch frölich dahayme.

Do sprach von Tene Früte: „ee wir die galine
von meinen fartgenossen tette hie so wee, 30
ich swöher tausent aide, daz ich nymmer gewunne,
daz ich vor diesem perge mit guten winden aus entrunne."

Die da Cristen hießen, die gefrumbten ir gebet, 4533
 da die schif da sünden vast an ainer stet
 vier tage lange, ich wane, vnd dannoch mere: 35
 das sy nymmer von dannen komen, des vörchten die He-
 gelinge sere.

Das genibel das gezoch sich hoher, als es got gepot;
 do verwagen auch die vnde, da kamens aus grosser not;
 durch die grossen vinstler sahen sy die sunnen:
 da kom in ain wester wint, da was in ir arbeit gar ze-

Der traib sy in ainer weyle ze Giners für den perg
 wol sechsundzwainzig meyle, da sy die gotes werch
 vnd auch sein hilffe beschaidenlichen sahen:
 Wate mit seinem gesinde was dem magnet komen all ze
 rünnen. 40

Ze vltessenden vunden waren sy nu komen:
 sy entgulten nicht ir sünden; ia was (in) benomen 45
 ain michel tail ir sorgen, der wolt in got nicht ginnen:
 die schif die waren nu rechte gen Drmanie dem lannde
 gerunnen.

Da hueb sich aber schiere ein eytel newes elagen:
 die schifwende sprach(en), da begunde(n) wagen 50
 von den gründwellen ir kiele hart sere.
 da sprach der degene Drwein: „wir muessen tewre kauffen
 vnser ere!“

Da rüeffet ein marmare: „ach, ach, diser not,
 da(s) wir ze Giners lagen nicht vor dem perge tot!
 wes got wil vergessen, wie sol sich der behüten? 55
 ir helbe vil vermessen, das meer wil aber toben vnd wä-
 ten.“

Da rüefft von Tennemarche der küene Horant:
 „gehabt euch wol, ir degene! mir ist wol erkant,
 der luft schadet hie niemand, es sind wessen winde.“
 da frechte sich der märe der künig von Karadie vnd alles
 das gesinde. 60

Horant der snelle oben in die kälbe gie,
 er sach manige wellen; werten er do lie
 seine augen weiten; da sprach derselbe herre:
 „ir mügt sanfft erpeyren, wir sein Drmanie vil vnuerre!“

Die segel hiefs man lassen nider in all dem heer, 65
 alnen perch sy sahen vor in (in) dem meer,
 vnd auch vor dem perge ainen walt vil weiten:
 dahin begunde raten Wate seinen helden an den zeiten.

23. Abenteuer, wie sy komen in die habe, vnd
 füren in Drmanie lannd.

Sh füren von dem perge an denselben walz; 4569
 mit lisen müßen werben da die recken bald; 70
 ir ancker sy da schuffen zu des meres grunde:
 sy lagen in der wilde, das das nyemand mercken kunde.

Durch gemach sy füren von schiffen auf den sant;
 güter dinge genüge, bey, was man der da vant!
 frische kalte prünnen die flussen in (den) tan 75
 nider von den pergen: des freuten sich die wassermüeden
 man.

Do die leute solten mit gemache ligen,
 da was der degene Drost auf ainen baum gestigen,
 der was vnmassen hohe, da schawet er vleissliche,
 wo sy von dannen solten: da sach er zu Drmanie in das
 rüche. 80

„Nu freuet euch, iüngelinge!“ so sprach der iünge
 man
 „mein sorg ist nu ringe, seht ich gesehen han
 wol siben palas weyte vnd ainen sal vil werten:
 wir sein in Drmanie morgen wol vor mittages zeiten.“

Da sprach Wate der weyse: „so trag(t) vnns auf den
 sant 85
 schilt vnd wappen vnd ewr weichgewant;
 tuet euch selbe vnmutessig, die knechte hayset dienen:
 die ross sol man baneychen; ir hayset halperge vnd helme
 rymen.“

Ob ewr ettlichem das claid nicht rechte stat,
 das zu dem wappen gehöret, so habt des meinen rat: 90
 es hat mein frau Hilde fünffhundert prunne
 mit vnns heer gesendet, die geben wir der güten ritter
 künne.“

Die ross zoch man schiere zu in auf den sant;
 was man güter decke vnd couerteyre vant,
 die versuchten auf iren rossen vltter vnd knechte, 95
 welches im gehame: da nam ir neglicher im das rechte.

Die ross bleß man ersvrenge werten auf dem sant,
 die prante vnd die leunge; maniges man da vant,
 die trage waren vnd springen nicht kunden:
 die sich hetten (v)erstanten, Wate hiefs sy kuelen an den
 sünden. 4600

Ir feur sy do zünten; reiche spreys güte,
 die pesten, die sy sünden bey des meres flüt,
 die hiefs man do beraiten den ellenden gesien,
 wann sy so nahen ir gemaches nicht en-weiten.